

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 40 (1946)
Heft: 1: Dem Andenken an Leonhard Ragaz

Artikel: Leonhard Ragaz
Autor: Kessler, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-138796>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der und handgreiflicher zum Ausdruck gekommen. Dieses Buch ist der Baum, der aus jenem Samenkorn in der ersten Nummer der „Neuen Wege“ hervorgewachsen ist; ein Beweis, daß Ragaz einen klaren und weiten Blick hatte, das Auge eines Propheten, dessen Worte gehört werden sollten.

Was steckt doch für eine ungeheure, zielbewußte Arbeit in der Herausgabe der 40 Bände der „Neuen Wege“! Wir blicken jetzt voll Ehrfurcht und Dankbarkeit auf diese Geistesgeschichte der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts zurück.

Es würde sich lohnen, die gerade Linie von jenem ersten Heft bis zum letzten (Dezember 1945) zu verfolgen; es gäbe eine interessante Geschichte der „Neuen Wege“, die nun einmal trotz allem äußern Wandel in Gestalt und Mitarbeit das Lebenswerk von Leonhard Ragaz sind. Unter den Mitarbeitern finden wir anfangs unter anderm auch Wernle, F. W. Förster u. a. Was die Redaktion anbetrifft, ist Hartmann 1910 und Liechtenhan 1912 zurückgetreten; sie wurden ersetzt durch Matthieu und Stückelberger, dann für ganz kurze Zeit auch durch Pfr. Karl Straub. Vom Jahr 1921 an hat Ragaz zusammen mit Lejeune die ganze Verantwortung übernommen, wobei Ragaz je länger je mehr der eigentliche Autor war; er war ja doch die Seele der „Neuen Wege“ von jener ersten Nummer an im November 1906.

Möge jene feilische Kraft sich weiterhin lebensfähig erweisen, weil es ja nicht um die Sache eines Menschen, sondern um die Sache Jesu Christi geht.

L. St.

Leonhard Ragaz

Du brauchst nicht Preisgefang und nicht Verklärung;
Du magst bestehen reichlich ohne dies.
In deinen Worten liegt die Vollbewährung,
Im Mahnen, das die Mehrheit von sich stieß.

Verlästert als Prophet im Vaterlande,
Bot sich die Welt dir dar als Wirkungskreis.
Und wies dein Finger hin auf manche Schande,
Geschah's auf eines Höheren Geheiß.

Im Kampf für Gott und gegen alle Götzen
Hielt'st du von starker Festung scharfe Schau.
Kein Arges konnte dich so tief verletzen
Wie Freunde um dich, zag und halb und lau.

Du schautest neuer Schöpfung Morgenglanz,
Gabst ganz dich hin und wolltest auch uns ganz.

Paul Keßler.